

Niederschrift
über die Sitzung des Seniorenrates
am 15.09.2021

Tagungsort: Großer Saal im Neuen Rathaus

Beginn: 09:00 Uhr

Ende: 13:15 Uhr

Anwesend:

Stimmberechtigte Mitglieder

| | |
|----------------------|---------------------|
| Herr Dr. Aubke | Vorsitzender |
| Herr Diekmann | |
| Frau Gebhart | stellv. Vorsitzende |
| Herr Prof. Dr. Göpel | Beisitzer |
| Frau Günzel | |

(Vertretung für
Frau Pohlreich)

Frau Haas-Olbricht
Frau Huber
Frau Kage
Herr Menzhausen
Herr Scholten
Frau Sielemann
Herr Sürken
Frau Uffmann

Beratende Mitglieder

| | | |
|--------------------|------------------------------------|----------------------------------------------------------|
| Herr Hölker | FDP-Fraktion | (Vertretung für Herrn Boge) |
| Frau Labarbe | Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen | (Vertretung für Herrn Holler-Göller, ab 09:40 Uhr) |
| Frau Schmidt | Alten- und Pflegeheime | (Vertretung für Frau Koch) |
| Herr Schneck | Beirat für Behindertenfragen | (Vertretung für Herrn Winkelmann, bis 12:00 Uhr) |
| Herr Dr. Friedrich | AG Wohlfahrtsverbände | |
| Herr Plaßmann | SPD-Fraktion | |
| Herr Rieks | Fraktion Die Linke | |
| Herr Yildirim | Integrationsrat | |

Stellvertretende stimmberechtigte Mitglieder

Herr Bäumer
Frau Diekhoff
Frau Klisa
Frau Meyer
Herr Sielemann
Frau Siemoneit
Frau Wiemers
Frau Worms

(bis 12:00 Uhr)

Stellvertretende beratende Mitglieder

Frau Burg AG Wohlfahrtsverbände
Herr Spieshöfer SPD-Fraktion

Verwaltung

Herr Clausen Oberbürgermeister
Frau Choryan Amt für Verkehr
Herr Doodt Amt für soziale Leistungen
- Sozialamt -
Frau Gäbel Büro für Integrierte Sozial-
planung und Prävention
Herr Hiltawsky Amt für soziale Leistungen
- Sozialamt -
Herr Linnenbürger Amt für soziale Leistungen
- Sozialamt -
Frau Vogel Büro für Integrierte Sozial-
planung und Prävention

Gäste

Frau Südbrock Fachstelle für Suchtvorbeu-
gung

Schriftführung

Herr Schloemann Amt für soziale Leistungen
- Sozialamt -

Öffentliche Sitzung:

Vor Eintritt in die Tagesordnung

Vorsitzender Herr Dr. Aubke begrüßt die Anwesenden zur 6. Sitzung des Seniorenrates und stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Er schlägt vor, die Tagesordnung im Anschluss an TOP 14 um die Tagesordnungspunkte „Klausurtagung“ sowie „Wahlprüfsteine des Seniorenrates“ zu erweitern.

Die Durchführung einer Klausurtagung sei im Vorgespräch am 01.09.2021 thematisiert und eine Arbeitsgruppe zur Planung einer Klausurtagung gebildet worden. Herr Sürken habe am 03.09.2021 beantragt, eine „Klausurtagung des Seniorenrates zur Entwicklung einer Agenda 2021 – 2025“ als TOP mit auf die Tagesordnung aufzunehmen. Vorsitzender Herr Dr. Aubke habe Herrn Sürken per E-Mail zugesichert, seinen Wunsch zu berücksichtigen.

Seitens der Anwesenden gibt es gegen die Erweiterung der Tagesordnung um die neuen TOPs „Klausurtagung“ sowie „Wahlprüfsteine des Seniorenrates“ keine Einwände. Die nachfolgenden Tagesordnungspunkte verschieben sich entsprechend.

Weitere Änderungen zur Tagesordnung gibt es nicht.

Im Anschluss erteilt Vorsitzender Herr Dr. Aubke Frau Gebhart das Wort. Diese gratuliert Vorsitzendem Herrn Dr. Aubke im Namen des Seniorenrates nachträglich zum 80. Geburtstag, übergibt ein Präsent und würdigt seine Aktivitäten als Vorsitzender des Seniorenrates. Vorsitzender Herr Dr. Aubke dankt Frau Gebhart für ihre Worte.

-.-.-

Zu Punkt 1

Einführung und Verpflichtung von Mitgliedern und stellvertretenden Mitgliedern des Seniorenrates

Vorsitzender Herr Dr. Aubke begrüßt Frau Günzel als neues stellvertretendes stimmberechtigtes Mitglied im Seniorenrat und verpflichtet sie durch das Verlesen folgender Formel:

„Ich verpflichte mich, dass ich meine Aufgaben nach bestem Wissen und Können wahrnehmen, das Grundgesetz, die Verfassung des Landes und die Gesetze beachten und meine Pflichten zum Wohle der Stadt erfüllen werde.“

Frau Günzel bestätigt ihre Verpflichtung.

-.-.-

Zu Punkt 2

Einwohnerfragestunde

Vorsitzender Herr Dr. Aubke begrüßt die Zuhörer*innen. Es liege eine Frage zur Erneuerung des Deckenbelages des kombinierten Fuß-/Radweges in der Grünanlage von der Stapenhorststraße zur Gertrud-Bäumer-Realschule (Beschluss des Seniorenrates vom 19.02.2020, Drucks.-Nr. 10242/2014-2020) vor.

In der Sitzung der **Bezirksvertretung Mitte** vom 19.03.2020 sei die Beschlussvorlage (Drucks.-Nr. 10242/2014-2020/1) in erster Lesung behandelt worden. Die **Fraktion Bündnis 90/Die Grünen** habe die Verwaltung vor Beschlussfassung über die Vorlage um Kostendarstellung gebeten. Der Bürger bittet den Seniorenrat, den aktuellen Bearbeitungsstand zu erfragen.

Vorsitzender Herr Dr. Aubke sichert dem Bürger zu, dass der Seniorenrat dem nachgehen werde und bittet die Verwaltung, eine Anfrage zu diesem Thema an das **Amt für Verkehr** sowie die **Bezirksvertretung Mitte** vorzubereiten.

-.-.-

Zu Punkt 3

Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 05. Sitzung des Seniorenrates am 16.06.2021

Beschluss:

Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der 05. Sitzung des Seniorenrates am 16.06.2021 wird nach Form und Inhalt genehmigt.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 4

Mitteilungen

Zu Punkt 4.1

Schreiben des Seniorenrates an Herrn Oberbürgermeister Clausen vom 06.07.2021

Zur Vorbereitung auf Punkt 8 dieser Sitzung verliest Vorsitzender Herr Dr. Aubke das Schreiben des Seniorenrates an Herrn Oberbürgermeister Clausen vom 06.07.2021 (**Anlage 1**).

- Der Seniorenrat nimmt Kenntnis -

-.-.-

Zu Punkt 5 Anfragen

Es liegen keine Anfragen vor.

-.-.-

Zu Punkt 6 Anträge

Zu Punkt 6.1 Toilette für alle (Antrag von Herrn Dr. Aubke vom 01.09.2021)

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 2253/2020-2025

Vorsitzender Herr Dr. Aubke informiert, dass der vorliegende Antrag vom **Beirat für Behindertenfragen** initiiert und dort am 01.09.2021 in gleichlautender Textfassung beschlossen worden sei. Er unterstütze diesen Antrag des **Beirates für Behindertenfragen** inhaltlich vollumfänglich. Die Beschlussfassung im Seniorenrat könne jedoch problematisch sein, da die „Toilette für alle“ nur mit einem Euroschlüssel und somit nicht für alle älteren Menschen zugänglich sei.

Es gebe nun zwei Möglichkeiten, wie der Seniorenrat verfahren könne:

1. Der Seniorenrat beschließe über den Antrag oder
2. der Seniorenrat formuliere einen Letter of Intent an den **Stadtentwicklungsausschuss**, mit welchem er den Antrag des **Beirates für Behindertenfragen** (Drucks.-Nr. 2019/2020-2025/1) unterstützen würde.

Vorsitzender Herr Dr. Aubke eröffnet die Diskussion.

Da es sich bei der „Toilette für alle“ um eine Toilette nur für schwerstbehinderte Menschen handele, spricht sich Frau Huber gegen den Antrag und für die Formulierung eines „Letters of Intent“ an den **Stadtentwicklungsausschuss** aus. Aus diesem müsse hervorgehen, dass der Seniorenrat den Antrag des **Beirates für Behindertenfragen** im Kontext der politischen Forderungen des Seniorenrates zur Einrichtung öffentlicher Toiletten vollumfänglich unterstütze. Herr Diekmann schließt sich den Ausführungen von Frau Huber an. Herr Schneck bittet um Unterstützung des Antrages des **Beirates für Behindertenfragen** und teilt mit, dass er es begrüßen würde, wenn der Seniorenrat den inhaltlich gleichlautenden Antrag beschließen würde. Weitere Wortmeldungen erfolgen nicht.

Anschließend lässt Vorsitzender Herr Dr. Aubke die stimmberechtigten Mitglieder darüber abstimmen, ob der Seniorenrat über den vorliegenden Antrag beschließen oder alternativ ein „Letter of In-

tent“ formuliert werden solle. Mehrheitlich stimmen die Mitglieder für einen „Letter of Intent“ an den **Stadtentwicklungsausschuss**.

Vorsitzender Herr Dr. Aubke dankt den stimmberechtigten Mitgliedern für ihr Votum und teilt mit, dass er einen „Letter of Intent“ an den **Stadtentwicklungsausschuss** formulieren werde. Mit diesem „Letter of Intent“ werde sich der Seniorenrat dem Antrag des **Beirates für Behindertenfragen** (Drucks.-Nr. 2019/2020-2025/1) inhaltlich anschließen und dem **Stadtentwicklungsausschuss** empfehlen, den Antrag des **Beirates für Behindertenfragen** als Teil des Gesamtkonzeptes „Öffentliche Toiletten“ zu beschließen.

Abschließend bittet Vorsitzender Herr Dr. Aubke Herrn Schneck, den **Beirat für Behindertenfragen** über die Absicht des Seniorenrates zu informieren.

...-

Zu Punkt 7

Kommunale Handlungsfelder zur Bekämpfung von Armut im Alter / hier: Ermäßigung beim Besuch von kommunalen Museen und kommunalen Kulturveranstaltungen (Beschluss des Seniorenrates vom 28.04.2021)

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 1295/2020-2025/2

Herr Menzhausen begründet die Notwendigkeit der Nachtrags-Beschlussvorlage. Im **Kulturausschuss** hätten Politik und Verwaltung unter Verweis auf die Finanzierung angesprochen, dass mit einer positiven Beschlussfassung der ursprünglichen Beschlussvorlage (Drucks.-Nr. 1295/2020-2025/1) nicht zu rechnen sei. Daher habe der **Arbeitskreis „Kultur, Schule, Weiterbildung und Sport“** den Antrag neu formuliert.

Auf Nachfrage von Frau Siemoneit erklärt Frau Haas-Olbricht, dass ein fester eintrittsfreier Tag im Monat für die Museen organisatorisch leichter umsetzbar sei. Darüber hinaus können die Menschen, welche die städt. Museen besuchen möchten, darüber auch besser informiert werden.

Im Anschluss ergeht folgender

Beschluss:

Der Seniorenrat empfiehlt dem Kulturausschuss, dem Rat der Stadt Bielefeld zu empfehlen, wie folgt zu beschließen:

Nach Prüfung der Finanzierung durch die Verwaltung wird Senior*innen ab einem Alter von 65 Jahren im Rahmen der kulturellen Teilhabe monatlich an einem festen Tag freier Eintritt in

die kommunalen Museen gewährt.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 8

Mobilitätsstrategie für Bielefeld

Nach einleitenden Worten des Vorsitzenden Herrn Dr. Aubke informiert Frau Choryan die Anwesenden anhand einer Präsentation (**Anlage 2**) über die Umsetzung der Mobilitätsstrategie für Bielefeld.

Im Anschluss beantwortet Frau Choryan Nachfragen von Frau Gebhart, Frau Kage, Frau Schmidt, Frau Worms, Herrn Menzhause, Herrn Scholten und Herrn Spieshöfer.

Vorgesehen sei, an den Fahrradabstellmöglichkeiten Vorrichtungen zum Aufladen der Elektrofahrräder zu installieren. Gegen die weitere Einrichtung von Schutzstreifen auf den Fahrbahnen habe sich der Radentscheid Bielefeld ausgesprochen, weshalb diese auch nicht weiter eingeplant würden. Die Radwege würden durch den Umweltbetrieb der Stadt Bielefeld gepflegt, was die Reinigung, den Heckenschnitt sowie den Winterdienst entlang der Radwege beinhalte. Von den bislang getroffenen Entscheidungen zur Neuplanung der Radwege profitiere auch der Fußverkehr, da die Strecken ganzheitlich betrachtet und die Fußwege verbreitert würden. Darüber hinaus solle der Ausbau von Sitzgelegenheiten und die Beschattung entlang der Rad- und Fußwege vorangetrieben werden. Bezüglich des wilden Abstellens von E-Scootern weist Frau Choryan darauf hin, dass es mit Einführung des E-Scooter-Angebotes für die Stadt Bielefeld zunächst keine Möglichkeit zur Reglementierung gegeben habe. Es gebe inzwischen eine Mengengrenzung von 150 E-Scootern je Anbieter in der Innenstadt, darüber hinaus feste Abstellstandorte. Bei Verstößen würden Bußgeldbescheide an die Anbieter verschickt. Auf Nachfrage zur Lärmbelästigung für Anwohner*innen durch die mit den Straßensperrungen im Hufeisen geänderte Verkehrsführung im Bereich Ritterstraße/Güsenstraße teilt Frau Choryan mit, dass dies dokumentiert und in die weiteren Planungen des Projektes „altstadt.raum“ aufgenommen werde.

Da noch viele Fragen unbeantwortet seien, lädt Herr Diekmann Frau Choryan in die nächste Sitzung des **Arbeitskreises „Stadtentwicklung, Verkehr, Umwelt“** am 18.10.2021 ein. Frau Choryan sichert Herrn Diekmann ihre Teilnahme zu.

- Der Seniorenrat nimmt Kenntnis -

-.-.-

Zu Punkt 9

Bielefelder Nachhaltigkeitsstrategie

Vorsitzender Herr Dr. Aubke teilt Herrn Oberbürgermeister Clausen zunächst mit, dass die Bielefelder Nachhaltigkeitsstrategie bereits Thema der letzten Sitzung des Seniorenrates gewesen sei. Er habe den Seniorenrat darüber unterrichtet, dass die Bielefelder Nachhaltigkeitsstrategie einem laufenden Prozess unterliege, welcher mit Beschlussfassung im Rat nicht abgeschlossen sei. Vorsitzender Herr Dr. Aubke bittet Herrn Oberbürgermeister Clausen zu skizzieren, wie weiter vorgegangen werde und wie sich der Seniorenrat in den laufenden Prozess mit einbringen könne.

Herr Oberbürgermeister Clausen dankt dem Seniorenrat zunächst dafür, dass dieser sich konstruktiv in der Steuerungsgruppe Nachhaltigkeitsstrategie eingebracht habe. Entgegen dem Verfahren in anderen Kommunen habe sich die Stadt Bielefeld dazu entschlossen, den Fokus der Nachhaltigkeitsstrategie nicht lediglich auf Klimaschutz zu legen, sondern als Querschnittsanforderung für alle Bereiche der Daseinsvorsorge zu sehen.

Im weiteren Vorgehen müssten zur Umsetzung der strategischen Ziele Einzelmaßnahmen geplant und mit den zuständigen Gremien, auch dem Seniorenrat, abgestimmt werden. Aktuell erarbeite das Kernteam – bestehend aus Frau Reher, sowie jeweils einer Person aus jedem Fachdezernat – eine Zielmatrix, wie diese Maßnahmen umgesetzt und kontrolliert werden könnten. Herr Oberbürgermeister Clausen bedaure, dass der falsche Eindruck entstanden sein könnte, dass die Verwaltung keinen Wert auf die Beteiligung des Seniorenrates lege. Als Expert*innen für die wachsende Gruppe der Senior*innen setze er zur Berücksichtigung der Belange dieser Gruppe besonders auf das Wissen des Seniorenrates.

Vorsitzender Herr Dr. Aubke dankt Herrn Oberbürgermeister Clausen für seine Ausführungen und eröffnet die Diskussion.

Herr Prof. Dr. Göpel begrüßt die Beschlussvorlage zur Nachhaltigkeitsstrategie und regt an, dass die Verwaltung die Bürger*innen im Besonderen bei der Gestaltung des Markenbausteins „Lebenswerte Großstadt“ mitnehme. Herr Oberbürgermeister Clausen unterstreicht, dass ihm die Beteiligung der Bürger*innen wichtig sei. In einem breiten Beteiligungsprozess seien 50 Akteure der Bielefelder Vereine, Verbände und Institutionen an der Entwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie beteiligt gewesen. Der weitere Prozess solle auch sehr beteiligungsorientiert laufen, dann jedoch maßnahmen-spezifischer.

Vorsitzender Herr Dr. Aubke dankt Herrn Oberbürgermeister Clausen für seine Ausführungen. Die Verwaltung stehe vor großen Herausforderungen. Als Beispiele nennt er die Auswirkungen der Corona-Pandemie, die Klimawende und die Mobilitätswende. Für

diese großen gesellschaftlichen Umbrüche sehe er die Aufgabe des Seniorenrates darin, darauf zu achten, dass die Ergebnisse der Planungen generationenübergreifend tolerabel seien.

- Der Seniorenrat nimmt Kenntnis -

Zu Punkt 10

Haushaltsplan und Stellenplan 2022 für das Amt für soziale Leistungen - Sozialamt -

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 2128/2020-2025

Herr Doodt stellt den Anwesenden die wesentlichen Punkte der Beschlussvorlage vor. Im Anschluss beantwortet Herr Doodt Nachfragen von Frau Huber, Vorsitzendem Herrn Dr. Aubke und Herrn Dr. Friedrich.

Mindestens 90 % der Ausgaben seien Pflichtleistungen. Die Produktgruppe 11.01.66 enthalte u. a. als allgemeine Kosten Personalaufwendungen für die Geschäftsführung des Seniorenrates sowie Sachaufwendungen für die Gremienarbeit. Diese allgemeinen Kosten würden in einer internen Verrechnung auf alle einzelnen Produktgruppen verteilt, was zu einer Veränderung in der Produktgruppe 11.01.66 führe. Herr Doodt betont, dass die internen Verrechnungen für den Seniorenrat aber weder in Bezug auf die zur Verfügung stehenden Sachmittel noch personell Auswirkungen hätten. Ergänzend informiert er, dass das Budget des Seniorenrates unverändert im Verwaltungsentwurf für 2022 und in der Planung für 2023 berücksichtigt werde.

Auf Nachfrage zur Sicherstellung der Finanzierung der Leistungs- und Finanzierungsvereinbarungen bei Wegfall der Mittel aus dem Integrationsbudget teilt Herr Doodt mit, dass alle aktuell laufenden Maßnahmen, welche mit Mitteln aus dem Integrationsbudget ganz oder teilweise gegenfinanziert würden, mit einer Kostensteigerung von 2 % in die Planungen der Vertragsperiode 2023 – 2025 mit einbezogen seien. Sollte es zu einer Fortsetzung dieser Maßnahmen kommen und Mittel aus dem Integrationsbudget nicht zur Gegenfinanzierung zur Verfügung stehen, würden die Maßnahmen aus dem Gesamthaushalt gedeckt.

Vorsitzender Herr Dr. Aubke dankt Herrn Doodt für seine Ausführungen.

Es ergeht folgender

Beschluss:

Der Seniorenrat empfiehlt dem Sozial- und Gesundheitsausschuss, dem Rat der Stadt Bielefeld zu empfehlen, den Haushaltsplan 2022 mit den Plandaten für die Jahre 2023 bis 2025 wie folgt zu beschließen:

1. Den **Zielen und Kennzahlen** der Produktgruppen 11.01.66, 11.05.01, 11.05.02 und 11.05.03 wird zugestimmt.
2. Den **Teilergebnisplänen** der nachstehenden Produktgruppen wird unter Berücksichtigung der als Anlage 2 beigefügten „Veränderungsliste Haushaltsplanaufstellung 2022 – 2025“ mit den aufgeführten Änderungen zugestimmt, soweit keine abweichenden Einzelbeschlüsse gefasst werden:

| Produktgruppe | Ordentliche Erträge | Ordentliche Aufwendungen | Finanzerträge | Ordentliches Ergebnis |
|--------------------------------------------|----------------------|--------------------------|-----------------|-----------------------|
| 11.01.66 SGA, Seniorenrat, Beiräte | 2.441 € | 121.034 € | 0 € | 118.593 € |
| 11.05.01 Grundsicherung für Arbeit | 84.582.458 € | 127.396.997 € | 0 € | 42.814.539 € |
| 11.05.02 Sicherung des Lebensunterhalts | 58.413.712 € | 75.412.306 € | 12.000 € | 16.986.594 € |
| 11.05.03 Besondere soziale Leistungen | 14.956.475 € | 81.817.882 € | 0 € | 66.861.407 € |
| Insgesamt | 157.955.086 € | 284.748.219 € | 12.000 € | 126.781.133 € |

3. Den **Teilfinanzplänen A und B** der nachstehenden Produktgruppen wird zugestimmt:

| Produktgruppe | Investive Einzahlungen | Investive Auszahlungen | Ergebnis 2022 |
|---------------------------------------|------------------------|------------------------|-----------------|
| 11.05.01 Grundsicherung für Arbeit | 51.000 € | 114.100 € | 63.100 € |
| Insgesamt | 51.000 € | 114.100 € | 63.100 € |

4. Den **speziellen Bewirtschaftungsregeln** der Produktgruppen 11.05.01, 11.05.02 und 11.05.03 wird zugestimmt.
5. Dem **Stellenplan 2022** für das Amt für soziale Leistungen - Sozialamt - wird unter Berücksichtigung der als Anlage 7 beigefügten „Ergänzung zur Veränderungsliste für den Stellenplan 2022“ zugestimmt.
6. Der Änderung zu den „Erläuterungen zu den Haushaltspositionen“ zu Produktgruppe 11.05.03 wird zugestimmt.

- einstimmig bei zwei Enthaltungen beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 11

Verteilung der Projektmittel für die offene Seniorenarbeit 2021

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 2109/2020-2025

Anhand einer Präsentation (**Anlage 3**) informiert Frau Gäbel die Anwesenden über die wesentlichen Punkte der Beschlussvorlage.

Vorsitzender Herr Dr. Aubke dankt Frau Gäbel für Ihre Ausführungen.

Ohne weitere Aussprache ergeht folgender

Beschluss:

Der Seniorenrat empfiehlt dem Sozial- und Gesundheitsausschuss zu beschließen, die im Handlungsfeld Seniorinnen- und Seniorenförderung zur Verfügung stehenden Projektmittel in Höhe von 15.000 € in 2021 wie folgt einzusetzen:

| Träger | Projekt | Förderung |
|----------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------|-----------|
| AWO KV Bielefeld | (Digitale) Gesundheitskompetenz stärken | 2.500 € |
| Theaterlabor Bielefeld e.V. | Seniorentheater „Jetzt oder Nie“ | 1.890 € |
| Diakonie für Bielefeld gGmbH | „Den Rucksack neu schnüren – innehalten und gestärkt weitergehen!“ | 2.500 € |
| Caritasverband Bielefeld e.V. | „Schritt für Schritt“ | 2.500 € |
| Förderkreis für Soziale Stadtteilarbeit e.V. | Offener Treff unter dem Ahornbaum | 1.600 € |
| Diakonieverband Brackwede GmbH | Interkultureller Mittagstisch für Senior*innen in Brackwede | 2.010 € |
| DRK OV Bielefeld-Zentrum e.V. | Kunstprojekt | 2.000 € |

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 12

Fortführung der Quartiersarbeit im Bielefelder Modell

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 2240/2020-2025

Herr Linnenbürger stellt die wesentlichen Punkte der Vorlage anhand einer Präsentation (**Anlage 4**) vor.

Auf Nachfrage von Frau Schmidt zu den Pflegewohnungen auf Zeit teilt Frau Gäbel mit, dass es sich hierbei nicht um ambulante Kurz-

zeitpflege, sondern um Angebote zur Verhinderungspflege oder auch zum Probewohnen handele.

Bezüglich einer Frage von Herrn Prof. Dr. Göpel teilt Herr Linnenbürger mit, dass grundsätzlich die Rahmenbedingungen der BGW für das Bielefelder Modell gelten würden. Bezogen auf die Quartiersarbeit habe die Verwaltung mit allen beteiligten Trägern Kooperationsvereinbarungen geschlossen. Herr Linnenbürger informiert, dass das Kooperationsmodell mit den drei Akteuren Stadtverwaltung, Pflegediensteanbietern und Wohnungswirtschaft gut angelaufen sei. Inhaltlich sei es wichtig, neben der Berücksichtigung von allgemeinen Standards auf die unterschiedlichen Bedarfe der jeweiligen Quartiere einzugehen. Hier sei eine individuelle Betrachtung im Rahmen von dialogischen Verfahren notwendig, die unter Beteiligung aller Kooperationspartner stattfinden. An zwei geplanten Standorten sei eine Kooperationsvereinbarung aufgrund unterschiedlicher Erwartungshaltungen an das Modell nicht zustande gekommen. Insofern sei man bemüht, für weitere Standorte Kooperationsmodelle aufzulegen. Herr Sielemann ergänzt, dass es in Bielefeld neben der BGW weitere Anbieter mit einem ähnlichen Konzept gebe.

Im Anschluss ergeht folgender

Beschluss:

Der Seniorenrat empfiehlt dem Sozial- und Gesundheitsausschuss zu beschließen:

- 1. Die Quartiersarbeit ist ein wichtiger Baustein des Bielefelder Modells. Sie trägt wesentlich zum Aufbau und Erhalt nachbarschaftlicher Strukturen bei und sichert das Zusammenwirken von formeller und informeller Hilfe im Quartier.**
- 2. Die kommunale Förderung der Quartiersarbeit im Bielefelder Modell unter Einbeziehung gleichwertiger Förderbeiträge der beiden Kooperationspartner aus Wohnungswirtschaft und sozialem Dienstleister hat sich bewährt. Das vereinbarte dialogische Verfahren ist gut geeignet, um die konkrete Ausgestaltung der Quartiersarbeit, deren Ziele und Wirkungen im Konsens der Kooperationspartner zu steuern.**
- 3. Zur Weiterführung und Ausweitung des Bausteins Quartiersarbeit wird im Jahr 2022 ein Betrag von je 8.000 € für zehn Standorte zur Verfügung gestellt.**
- 4. Ab dem Jahr 2023 wird die Förderung der Quartiersarbeit in das System der Leistungs- und Finanzierungsvereinbarungen überführt.**

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 13

Digitales „Forum Quartiersprojekte“: die ausgewählten TOP 3 der Quartiersprojekte

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer: 1825/2020-2025

Frau Vogel geht kurz auf die wichtigsten Punkte der Informationsvorlage ein. Anschließend lässt Frau Vogel die Filme über die ausgewählten TOP 3 der Quartiersprojekte vorführen. Diese sowie neun weitere Videos über ausgewählte Quartiersprojekte seien unter <https://www.bielefeld.de/node/10844> eingestellt.

Weiterhin weist Frau Vogel darauf hin, dass Informationen zur Beantragung der Förderung kleinerer Projekte in Quartieren aus Mitteln des Teilhabefonds unter <https://www.bielefeld.de/node/9837> abrufbar seien. Sie appelliert an die Anwesenden, diese Information als Multiplikator*innen weiterzugeben. Auf Nachfrage von Frau Schmidt zur Förderung von Projekten von Senior*innen weist Frau Vogel darauf hin, dass mit den Mitteln aus dem Teilhabefonds zielgruppenübergreifend auch die Beantragung von Fördermitteln für Projekte von Senior*innen möglich wäre. Sie hoffe, dass das Angebot von der Zielgruppe der Senior*innen auch angenommen werde.

Herr Dr. Friedrich bittet um Auskunft zur Anzahl und Verteilung der Quartiersarbeiter*innen. Frau Vogel erklärt, dass sie dazu keine konkreten Zahlen nennen könne. Im August 2020 sei die Arbeitsgruppe „Quartiersarbeit“ mit 20 ihr bekannten Quartiersarbeiter*innen gegründet worden. Bei einem Folgetreffen im September dieses Jahres sei die Anzahl der Teilnehmer*innen durch Multiplikation bereits auf 31 Quartiersarbeiter*innen gestiegen. An diesem Treffen hätten ausschließlich Menschen teilgenommen, bei denen Quartiersarbeit in ihrer Tätigkeitsbeschreibung stehen würde. Zukünftig mit einbezogen würden die Bezirksmanager*innen, die Stadtteilmütter und die Ressourcenmanager*innen der Quartierssozialarbeiter*innen.

Auf Anregung von Herrn Prof. Dr. Göpel teilt Frau Vogel mit, dass sie bereits zusammen mit dem Presseamt versuche, die WDR Lokalzeit für einen Beitrag über die drei Siegerprojekte zu gewinnen. Darüber hinaus sei bereits ein kleiner Beitrag über die Siegerprojekte im Radio ausgestrahlt worden.

- Der Seniorenrat nimmt Kenntnis -

-.-.-

Zu Punkt 14

Sucht hat immer eine Geschichte

Vorsitzender Herr Dr. Aubke informiert die Anwesenden, dass er den Tagesordnungspunkt aufgrund eines Anschreibens der Fachstelle für Suchtvorbeugung zu Aktionstagen der Kampagne „Sucht hat immer eine Geschichte“ im November auf die Tagesordnung genommen habe. Der **Arbeitskreises „Öffentlichkeitsarbeit“** habe sich in seiner letzten Sitzung über eine mögliche Beteiligung des Seniorenrates an den Aktionstagen ausgetauscht. Vorsitzender Herr Dr. Aubke erteilt Frau Südbrock das Wort.

Frau Südbrock teilt mit, dass die Fachstelle für Suchtvorbeugung gemeinsam mit 24 anderen Institutionen und Initiativen, welche mit dem Kernthema Sucht zu tun hätten, die Aktionstage „Sucht hat immer eine Geschichte“ organisieren würde. Diese Landeskampagne finde seit den 90er Jahren jährlich in drei bis vier Städten in NRW statt, zuletzt in Bielefeld im Jahr 2007. In diesem Jahr sollen die Aktionstage vom 07.11.2021 bis 13.11.2021 unter dem Aspekt der pandemiebedingten Auswirkungen auf Sucht bzw. das Risiko, einen riskanten Suchtmittelkonsum zu entwickeln, stattfinden. Innerhalb dieser Woche werde es in Bielefeld viele Aktionen und Fachvorträge zum Thema „Sucht hat immer eine Geschichte“ für alle Altersgruppen geben. Für die Ansprache der Zielgruppe 60+ wirbt Frau Südbrock um Unterstützung durch den Seniorenrat. Weitere Informationen zur Landeskampagne „Sucht hat immer eine Geschichte“ seien unter <https://www.suchtgeschichte.nrw.de/> zu finden.

Parallel dazu sei eine neue Kampagne „Stark bleiben – Suchtfrei alt werden“ <https://www.starkbleiben.nrw.de/> speziell für die Zielgruppe 60+ gestartet. Frau Südbrock weist darauf hin, dass mit dem altersbedingten Ausscheiden aus dem Berufsleben eine neue Lebensphase beginne, die Vieles im sozialen Umfeld, in Familie und Freizeit verändere. Das Risiko, einen riskanten Suchtmittelkonsum oder eine Sucht zu entwickeln, steige mit Eintritt in diese neue Lebensphase. Insbesondere Frauen seien durch Medikamentenmissbrauch gefährdet.

Die Kampagne „Stark bleiben – Suchtfrei alt werden“ solle in der Aktionswoche „Sucht hat immer eine Geschichte“ der Öffentlichkeit breit vorgestellt werden. Anliegen der Fachstelle für Suchtprävention sei es, beide Kampagnen in der Zielgruppe 60+ bekannter zu machen. Leider nehme diese Zielgruppe Beratungsangebote der Fachstelle für Suchtprävention zu wenig an. Der Seniorenrat könne daher als Multiplikator fungieren.

Vorsitzender Herr Dr. Aubke dankt Frau Südbrock für ihre Ausführungen und weist darauf hin, dass die Ausprägung der Beteiligung an der Aktionswoche zum jetzigen Zeitpunkt noch völlig offen sei

und im **Arbeitskreis „Öffentlichkeitsarbeit“** kurzfristig abgestimmt werden müsse.

Frau Haas-Olbricht regt an, dass die Fachstelle für Suchtvorbeugung, um die pflegenden Angehörigen und/oder Betreuungspersonen anzusprechen, öffentlich durch Medien sowie Flyer in Pflegeheimen und Krankenhäusern und Begegnungszentren auf das Beratungsangebot hinweise. Frau Burg ergänzt, dass auch die Gemeindepfarrer*innen mit eingebunden werden sollten.

Herr Bäumer weist darauf hin, dass bei berufstätigen Menschen im Alter das Risiko zunehme, eine Sucht zu entwickeln. Bedauerlicherweise würden die Arbeitgeber*innen das Problem oft bis zur Berentung ausblenden. Da die Interessenvertretungen der Arbeitnehmer*innen in den Betrieben in der Regel hilflos seien, empfehle er der Fachstelle für Suchtvorbeugung, auch mit diesen in Kontakt zu treten.

Auf Nachfrage von Frau Gebhart teilt Frau Südbrock mit, dass die Fachstelle für Suchtprävention in der Endphase der Planung des Programmes der Aktionswoche sei. Sie hoffe, dass das Programm in den nächsten 14 Tagen gedruckt zur Verfügung stehe und auch im Seniorenrat verteilt werden könne.

Vorsitzender Herr Dr. Aubke sichert Frau Südbrock die Beteiligung des Seniorenrates als Verteiler und Multiplikator, insbesondere auch für die Begegnungszentren, zu. Ob der Seniorenrat sich mit einer eigenen Veranstaltung zum Thema Sucht im Alter oder lediglich unterstützend an der Aktionswoche beteilige, müsse der **Arbeitskreis „Öffentlichkeitsarbeit“** in seiner nächsten Sitzung klären. Vorsitzender Herr Dr. Aubke bittet um Zusendung des Programmes der Aktionswoche, sobald dieses zur Verfügung stehe.

- Der Seniorenrat nimmt Kenntnis -

-.--

Zu Punkt 15

Klausurtagung

Vorsitzender Herr Dr. Aubke informiert, dass die Notwendigkeit einer Klausurtagung unstrittig sei. Am 13.09.2021 habe eine kleine Arbeitsgruppe getagt, an welcher Frau Gebhardt, Frau Huber, Herr Prof. Dr. Göpel und er beteiligt waren und man habe sich über Inhalt und Termin dieser Klausurtagung verständigt. Die Arbeitsgruppe habe sich darauf geeinigt, dass die Klausurtagung am 03.11.2021 stattfinde. Als Tagungsraum stehe zwischen 08:30 Uhr und 12:30 Uhr der Große Saal im Neuen Rathaus zur Verfügung. Inhaltlich seien zwei Themen vorgeschlagen worden: Die Strukturen der Arbeit des Seniorenrates sollten noch einmal genau erläutert und Unklarheiten beseitigt werden. Dies beinhaltet auch den Austausch über ggf. anzugehende Anpassungen von Satzung und Geschäftsordnung des Seniorenrates. Im zweiten, umfangreiche-

ren Teil sollten die Leiter*innen der Arbeitskreise die Ergebnisse der Zuordnung der Themen ihrer Arbeitskreise zu den Themenfeldern des Seniorenrates vorstellen. Dieses Verfahren diene dem Zweck, gemeinsam eine Agenda des Seniorenrates festzulegen und diese in der Sitzung im November 2021 zu beschließen. Bei Bedarf könne es über diese Klausurtagung hinaus eine weitere Klausurtagung geben.

Vorsitzender Herr Dr. Aubke fragt die Anwesenden, ob dieses Zeitfenster als ausreichend betrachtet werde und ob es Einwände gegen den Inhalt der Klausurtagung gebe.

Herr Sürken begrüßt den Vorschlag als Zwischenschritt für eine ganztägige Klausurtagung. Er bittet darum, dass in dieser Klausurtagung am 03.11.2021 ein Austausch über die Zusammenarbeit innerhalb des Seniorenrates erfolge. Grundsätzlich bevorzuge er eine ganztägige Klausurtagung, um an der Agenda des Seniorenrates zu arbeiten.

Auf Einwand von Herrn Bäumer, dass das Thema „Armut im Alter“ umfassend in der Klausurtagung behandelt werden müsse, erwidert Frau Wiemers, dass die Behandlung untergeordneter Themen in die Arbeitskreise gehöre. In der Klausurtagung sollten die übergeordneten Themen und die Agenda als „Rote Linie“ des Seniorenrates festgelegt werden. Frau Wiemers gibt zu bedenken, dass ein ganzer Tag Klausurtagung für den Anfang vielleicht zu umfangreich sei.

Frau Gebhart regt an, für eine Fortsetzung zu Ende der Klausurtagung am 03.11.2021 festzuhalten, welche Themen noch unbehandelt seien.

Herr Sielemann bittet darum, im ersten Teil der Klausurtagung die Unterschiede der einzelnen Gruppierungen Vorsitz / stimmberechtigte Mitglieder / beratend tätige Mitglieder sowie dem Umgang mit den Regularien deutlich zu machen.

Frau Labarbe schlägt vor, dass für die Klausurtagung eine Tagesordnung mit Zeitraster erstellt werde. Vorsitzender Herr Dr. Aubke teilt mit, dass für den ersten Punkt der Klausurtagung inklusive Resümee der Mitglieder ein Zeitfenster von 1 ½ Stunden angesetzt sei, für den inhaltlichen Teil der Agenda 3 Stunden.

Frau Huber spricht sich dafür aus, den Beginn der Klausurtagung auf 08:00 Uhr vorzuziehen, da sie den Zeitraum bis 12:30 Uhr als sehr knapp erachte. Seitens der Anwesenden und Vorsitzendem Herrn Dr. Aubke werden dagegen keine Einwände geäußert.

Vorsitzender Herr Dr. Aubke hält fest, dass die Klausurtagung am 03.11.2021 von 08:00 Uhr bis 12:30 Uhr im Großen Saal stattfindet und alle Mitglieder des Seniorenrates dazu eingeladen seien.

Zu Punkt 16

Wahlprüfsteine des Seniorenrates

Vorsitzender Herr Dr. Aubke weist zunächst darauf hin, dass sich der Seniorenrat in der letzten Sitzung für die Formulierung von Wahlprüfsteinen und gegen eine öffentliche Wahlveranstaltung zur Bundestagswahl entschieden habe. Daraufhin habe der Vorsitz Kontakt zu den drei Bundestagskandidat*innen Frau Dr. Esdar, Frau Haßelmann und Frau Dr. Westerwelle aufgenommen. Es seien dann auf Wunsch der Kandidat*innen kleine Veranstaltungen für die Mitglieder des Seniorenrates bei Frau Gebhart (mit Frau Haßelmann) und bei Herrn Prof. Dr. Göpel (mit Frau Dr. Esdar) geplant worden. Frau Dr. Westerwelle habe Vorsitzenden Herrn Dr. Aubke gefragt, ob die Veranstaltung im Großen Saal des Neuen Rathauses stattfinden könne. Vorsitzender Herr Dr. Aubke habe Frau Dr. Westerwelle darauf hingewiesen, dass dies nur möglich wäre, wenn es sich um eine interne Veranstaltung ausschließlich für die Mitglieder des Seniorenrates handele. Durch dieses Verfahren sei es zu parteipolitischen Irritationen gekommen, was am Ende dazu geführt habe, dass der Vorsitz sämtliche geplanten Veranstaltungen mit den drei Bundestagskandidat*innen abgesagt habe.

Auf Anregung von Frau Kage sei das Thema dann im **Arbeitskreis „Öffentlichkeitsarbeit“** diskutiert und beschlossen worden, sämtliche Kandidat*innen im Wahlkreis Bielefeld-Gütersloh II mit drei formulierten Wahlprüfsteinen zu konfrontieren.

Vorsitzender Herr Dr. Aubke habe die Antworten der Kandidat*innen ausgewertet und eine Übersicht (**Anlage 5**) vorbereitet, welche die Verwaltung im Vorfeld zu dieser Sitzung an alle Mitglieder mit E-Mail vom 13.09.2021 versandt habe. Er weist darauf hin, dass Frau Huber, Frau Gebhart und Herr Prof. Dr. Göpel seine Auswertung geprüft und bestätigt hätten, dass keine Partei bevorzugt werde. Diese Auswertung sei für die Mitglieder des Seniorenrates bestimmt.

Nach Auffassung von Vorsitzendem Herrn Dr. Aubke könne es sinnvoll sein, politisch Interessierte Bürger*innen über die Auswertung zu informieren. Seitens der Bielefelder Zeitungen sei ihm bereits signalisiert worden, dass diese kein Interesse an einer Veröffentlichung hätten. Vorsitzender Herr Dr. Aubke schlägt daher vor, die Auswertung auf der Homepage des Seniorenrates zu veröffentlichen und mit einer Presseerklärung auf die Veröffentlichung zu verweisen.

Vorsitzender Herr Dr. Aubke eröffnet die Diskussion.

Frau Kage äußert ihr Bedauern darüber, dass die Auswertung nicht in den Bielefelder Zeitungen veröffentlicht werde und spricht sich für den Vorschlag von Vorsitzendem Herrn Dr. Aubke aus.

Weitere Wortmeldungen erfolgen nicht.

Vorsitzender Herr Dr. Aubke nimmt dies als Zustimmung zum vorgeschlagenen Verfahren zur Kenntnis. Er werde gemeinsam mit Frau Gebhart und Herrn Prof. Dr. Göpel eine Presseerklärung formulieren, dass die Antworten der Parteien auf die vom Seniorenrat gestellten Fragen nach Eingang ausgewertet wurden und als Auswertung für politisch interessierte Bürger*innen über die Homepage des Seniorenrates abrufbar seien.

--

Zu Punkt 17

Berichte aus Ausschüssen, Arbeitskreisen, von beratenden Mitgliedern sowie aus den Bezirksvertretungen

- Herr Menzhausen berichtet aus der Sitzung des **Arbeitskreises „Kultur, Weiterbildung, Schule und Sport“**. Der Arbeitskreis habe den Text der Nachtragsvorlage zu TOP 7 dieser Sitzung vorbereitet. Darüber hinaus seien in der Sitzung durch Vertreter des Stadtsportbundes Sportangebote für Senior*innen vorgestellt worden.

Die **Arbeitsgruppe Sportentwicklungsplanung** habe am 14.09.2021 getagt. Herr Menzhausen habe darauf hingewiesen, dass die Belange der über 60-jährigen berücksichtigt und die Sportstätten altengerecht ausgebaut werden müssten.

- Frau Sielemann berichtet aus der Sitzung des **Schul- und Sportausschusses**. Einziges Senior*innen relevantes Thema sei der Neubau des Kombibades Jöllenbeck gewesen. Es gebe aufgrund von Kostensteigerungen eine Finanzierungslücke von 4 Millionen Euro. Das Thema werde in einer Sondersitzung am 23.09.2021 weiter behandelt.

- Aus der Sitzung des **Stadtentwicklungsausschusses** vom 22.06.2021 berichtet Herr Diekmann. Der Antrag des Seniorenrates zur Erstellung eines schlüssigen Konzeptes für öffentliche Toiletten (Drucks.-Nr. 1538/2020-2025/1) sei beschlossen worden. Darüber hinaus seien die Straßensperrungen im Hufeisen thematisiert worden. Herr Diekmann habe darauf hingewiesen, dass im Seniorenrat Beschwerden älterer Bürger*innen eingegangen seien, welche Probleme hätten, Arztpraxen zu erreichen.

Im **Arbeitskreis „Stadtentwicklung, Verkehr, Umwelt“** sei der Nahverkehrsplan vorgestellt worden. Unter anderem solle das Krankenhaus Rosenhöhe mit der neuen Buslinie an den Öffentlichen Personennahverkehr angebunden werden. Sämtliche Stadtbahnhaltestellen sollten auf Dauer barrierefrei sein. Bezüglich der Barrierefreiheit der Bushaltestellen habe die Verwaltung einen nicht abgeschlossenen Priorisierungskatalog entwickelt.

Vorsitzender Herr Dr. Aubke ergänzt, dass die Verwaltung seit drei Jahren an dem neuen Nahverkehrsplan arbeite, der jetzt im Entwurf vorliege. Er habe gemeinsam mit Herrn Dr. Bruder, Vorsitzender des **Beirates für Behindertenfragen** sowie Herrn Dr. Franzen, Bielefeld pro Nahverkehr e.V., den Entwurf durchgearbeitet und kritische Punkte festgehalten. Der Entwurf des Nahverkehrsplanes werde dem Seniorenrat in der Sitzung im Oktober vorgestellt. Anhand der zuvor identifizierten Probleme solle ein Antrag mit Änderungsvorschlägen formuliert werden.

Herr Diekmann teilt mit, dass er Handlungsbedarf des Seniorenrates insbesondere bei den Wartehäuschen mit Werbetafeln sehe, welche durch den Vertragspartner Ströer aufgestellt würden. Für Senior*innen seien diese Wartehäuschen wichtig, da sie Sitzgelegenheiten böten.

- Vorsitzender Herr Dr. Aubke berichtet aus dem **Arbeitskreis „Öffentlichkeitsarbeit“**. Herr Spree vom Amt für Verkehr habe dort das Projekt „altstadt.raum“ vorgestellt. Festzuhalten sei, dass die Grundansätze verkehrs- und umweltpolitisch richtig seien. Der Arbeitskreis habe von Herrn Spree die Zusage erhalten, dass nach Abschluss der Projektphase die Ergebnisse im Seniorenrat vorgestellt würden. So könne der Seniorenrat dann zu kritischen Punkten konkret Stellung beziehen. Mit einstimmigem Votum des Arbeitskreises habe Vorsitzender Herr Dr. Aubke diese Information auch an die Presse weitergegeben.
- Frau Huber berichtet aus dem **Sozial- und Gesundheitsausschuss**. Dieser hätte die „Verbindliche Bedarfsplanung der Stadt Bielefeld für die stationären und teilstationären Pflegeplätze 2021 bis 2023“ beschlossen. Darüber hinaus sei ein Antrag der Koalition beschlossen worden, wonach die Verwaltung eine Übersicht über den „grauen Pflegemarkt“ in Bielefeld erstellen und dem Ausschuss vorlegen solle. Frau Huber sehe diese Übersicht auch als Thema für den Seniorenrat.

Der **Arbeitskreis „Gesundheit und Soziales“** habe in der letzten Sitzung die Themenzuordnung abgestimmt. Darüber hinaus sei Organisatorisches beschlossen worden.

- Aus dem **Arbeitskreis „Pflege und Wohnen im Alter“** berichtet Frau Schmidt. Der Arbeitskreis habe die Themenplanung fertig gestellt.
- Herr Scholten berichtet, dass die **Strategiegruppe Nahmobilität** zweimal getagt habe. In beiden Sitzungen sei u. a. der Fußverkehr thematisiert worden.
- Vorsitzender Herr Dr. Aubke teilt mit, dass der Kulturreport derzeit neu gefasst werde und er Mitglied der zuständigen **Arbeits-**

gruppe „Vielfalt in Kultur“ sei. In der kommenden Sitzung des Seniorenrates werde er aus der Arbeitsgruppe über die Auswirkungen von Inklusion auf die Gestaltung von Kultur berichten.

In der **Arbeitsgruppe „Mobilität“** habe Herr Vahrson, Amt für Verkehr den Umbau des Jahnplatzes vorgestellt. Auf Nachfrage zu öffentlichen Toiletten auf oder unter dem Jahnplatz habe Herr Vahrson erklärt, dass die öffentlichen Toiletten im Jahnplatz-Forum durch Verkauf des Forums leider nicht zur Verfügung stünden. Dies sei bei den Planungen nicht bedacht worden.

- Frau Worms informiert die Anwesenden, dass sich der **Arbeitskreis „Digitalisierung“** konstituiert habe. Der Arbeitskreis habe seine Anregungen für das Serviceportal der Stadt Bielefeld an die Herrn Thias vom Amt für Organisation, IT und Zentrale Leistungen weitergegeben. Die Digitalstrategie, welche auch unter <https://cloud.digitalsein.com/index.php/s/qyQCrtTCn4SRp23> eingesehen werden könne, sei vorgestellt worden. Darüber hinaus wolle der Arbeitskreis beantragen, dass ein Mitglied des Seniorenrates in den **Digitalisierungsausschuss** entsandt werde.

Vorsitzender Herr Dr. Aubke ergänzt, dass im **Arbeitsprozess „Alter(n) gestalten“** eine Arbeitsgruppe Digitalisierung eingerichtet worden sei. Frau Worms werde den Seniorenrat in der Arbeitsgruppe vertreten.

- Frau Labarbe informiert die Anwesenden über den aktuellen Bearbeitungsfortschritt der **Homepage des Seniorenrates**. Die Homepage werde nach Aktualisierung der Informationen ihre alte Grafik zunächst behalten und zeitnah durch einen komplett neuen Internetauftritt ersetzt.

-.-.-

Zu Punkt 18 **Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen - Bericht der Verwaltung zum Sachstand**

Es ist über keinen Sachstand zu berichten.

-.-.-

Vorsitzender Herr Dr. Aubke stellt die Nichtöffentlichkeit der Sitzung her.

Dr. Aubke
(Vorsitzender)

Schloemann
(Schriftführer)